

## Abu Dhabi stabilisiert die Emirate

Die Föderation am Golf ist trotz der jüngsten Turbulenzen nicht gefährdet. Dafür sorgt Dubais starker Nachbar.

Von Rainer Hermann

ABU DHABI, 30. November. Ein schlechtes Jahr neigt sich für die Vereinigten Arabischen Emirate dem Ende zu. In Dubai drehen sich keine Baukräne mehr, und Abu Dhabi nimmt aufgrund der gesunkenen Ölpreise und der zurückgefahrenen Ölproduktion weniger Petrodollars ein. Dennoch schätzt der Internationale Währungsfonds, dass das Bruttoinlandsprodukt der sieben Emirate 2009 real um nur 0,2 Prozent zurückgeht. Für das kommende Jahr aber prognostizieren Regierung und Experten wieder ein Wachstum von 4 Prozent oder mehr.

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind ein Zusammenschluss von sehr ungleichen Emiraten. Entstanden ist die Föderation nach dem Rückzug der Briten 1971. Ihre beiden Schwergewichte sind Abu und Dhabi, in denen jeweils ein Drittel der Bevölkerung von insgesamt 6 Millionen Menschen lebt. Drei Viertel von ihnen sind keine emiratischen Staatsbürger. Abu Dhabi war wegen seiner Ölproduktion immer sehr reich. Das Emirat steuert 3 Prozent zur Ölproduktion der Welt bei, besitzt aber knapp 10 Prozent aller Ölvorkommen. In Dubai hingegen hatte das Erdöl gerade zur Anstoßfinanzierung einer Entwicklung gereicht, die die Hafenstadt zu einem Logistik- und Finanzzentrum machen sollte.

Die Volkswirtschaft der Vereinigten Emirate ist mit 260 Milliarden Dollar nach Saudi-Arabien die zweitgrößte der arabischen Welt, größer als jene der bevölkerungsreichen Staaten Ägypten und Algerien. Sie wuchs mit dem Ölpreis und Dubais Diversifizierung. Abu Dhabi steckte die Petrodollars in seine Staatsfonds, die nach Schätzung des amerikanischen Sovereign Wealth Fund Institute selbst nach dem Abschmelzen in diesem Jahr über Aktiva von 627 Milliarden Dollar verfügen und damit über mehr als die Staatsfonds aller anderen Länder. Mitte November kündigte Aabar, einer der Staatsfonds, seine Bereitschaft an, den Anteil an der Daimler AG von 9,1 Prozent auf 15 Prozent aufzustocken. Im laufenden Jahr senkte Abu Dhabi seine Ölproduktion von 2,6 Millionen Barrel am Tag auf 2,3 Millionen Barrel. Wegen des gleichzeitig sinkenden Ölpreises gehen die Exporterlöse von 81 Milliarden Dollar auf voraussichtlich 46 Milliarden Dollar zurück.

Ein nicht bekannter Teil der Ölexporterlöse fließt direkt in diese Staatsfonds und nicht erst in den Staatshaushalt der Föderation oder des einzelnen Emirats. Das erschwert die Einordnung der offiziellen Wirtschaftsdaten. Zudem gibt Abu Dhabi die Rendite seiner Staatsfonds nicht bekannt. Vor der Krise hatten ihre Gewinne nach Berechnung von Analysten die Erlöse aus dem Ölexport übertrif-



Jetzt stehen die Kräne still: Baustelle in Dubai

Foto laif

fen. Jedes Emirat ist zudem für seine Infrastruktur selbst verantwortlich, finanziert sie also aus dem jeweils eigenen Budget. Je nach Bedarf stellt Abu Dhabi, das reichste Emirat, Schecks aus, einen Anspruch darauf gibt es aber nicht; die Zahlungen werden auch nicht veröffentlicht. Bekannt sind nur die Daten für den Staatshaushalt der gesamten Föderation. Sie lassen Trends erkennen: Stiegen die Ausgaben 2007 und 2008 noch um je 20 Prozent, nehmen sie 2010 nur noch um 4 Prozent auf umgerechnet 12 Milliarden Dol-

lar zu. Ungewöhnlich stark wachsen die Ausgaben für Bildung und Gesundheit.

Zu den Aufgaben des Zentralstaats gehört auch die Geldpolitik. Die Zentralbank hat einheimischen und ausländischen Banken am Montag, als das islamische Opferfest endete, wieder frische Liquidität bereitgestellt, um zu verhindern, dass sie in den Sog der Turbulenzen um den Zahlungsaufschub von Dubai World geraten. Schon im Februar 2009 hatte die Zentralbank fünf Banken in Abu Dhabi frische Liquidität von 4,3 Milliarden Dol-

lar zugesprochen. Kaum Spielraum hat sie in der Zinspolitik: Der Dirham ist seit 1997 an den amerikanischen Dollar gekoppelt. Im Gefolge der Fed hat die Zentralbank in Abu Dhabi deshalb die Zinsen zu senken, was 2008 in einer überhitzten Volkswirtschaft zu einem Anstieg der Inflation auf 16 Prozent geführt hat. Ein eigenes Instrument schuf sie sich, als sie zur Unterstützung der Banken einen kurzfristigen Kreditrahmen aufstellte. Im September senkte sie den Zinssatz dafür von 3,5 Prozent auf 1,5 Prozent. Nicht beteiligten wollen sich die Emirate an der gemeinsamen Währung der sechs Staaten des Golf-Kooperationsrats (GCC), die ursprünglich Anfang 2010 eingeführt werden sollte, nun aber auf frühestens 2012 verschoben ist. Die Emirate hatten sich nach Differenzen mit Saudi-Arabien über den Sitz der künftigen Zentralbank im Mai verärgert aus dem Projekt zurückgezogen.

Innerhalb der Vereinigten Arabischen Emirate deutet sich mittelfristig eine Verlegung des Finanzmarktzentrums von Dubai nach Abu Dhabi an. Auf der Insel Sowah baut Abu Dhabi die Infrastruktur dafür auf. Dann könnte es zu einer gemeinsamen Börse kommen, was Anfang der neunziger Jahre geplant war, bevor Dubai vorpreschte und seine eigene Börse gründete. Je mächtiger Abu Dhabi wird, desto mehr wird sich das geschwächte Dubai auf seine Kernkompetenzen konzentrieren müssen als Drehscheibe für Logistik mit seinem Freihafen Jebel Ali und als Standort internationaler Unternehmen.

Die Auslandsverschuldung der Vereinigten Arabischen Emirate liegt bei 130 Milliarden Dollar, was der Hälfte des Bruttoinlandsprodukts entspricht. Etwa 80 Milliarden Dollar aber, manche Schätzungen reichen bis zu 100 Milliarden Dollar, entfallen allein auf Dubai. Vor der Krise konnten viele Unternehmen ihre Verbindlichkeiten aus dem Cashflow und dem Zugang zu internationalen Finanzmärkten begleichen. Nun sind andere Wege gefragt.

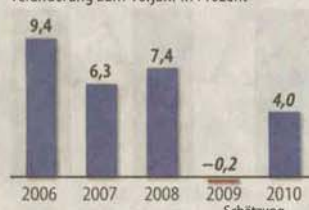
### Vereinigte Arabische Emirate



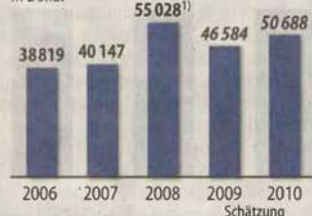
Fläche in Quadratkilometern	83.600
Einwohner in Millionen	5,1
davon: Arbeitsimmigranten in Millionen	3,7
Einwohner je Quadratkilometer	61,5

1) Zum Vergleich: Deutschland 2008 rund 44.729 Dollar.

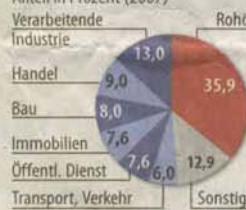
### Reales Bruttoinlandsprodukt (BIP)



### BIP pro Kopf



### Wirtschaftsstruktur



### Rohölanteil am BIP



### Große Staatsfonds

Vermögen in Mrd. Dollar

Abu Dhabi Investment Authority	627,0
Dubai World Holdings	99,6
Investment Corporation of Dubai	19,6
Mubadala Development Company	14,7
Int. Petroleum Investment Company	14,0
RAK Investment Authority	1,2

Quelle: Bloomberg; FAZ-Archiv; Germany Trade & Invest; IWF; Sovereign Wealth Fund Institute; Wirtschaftsministerium der VAE/FAZ-Grafik Walter/Levinger